

Mahl um den Hals gewunden, und in dieser Stellung von dem Aufwurf, welcher von dem vorher gewesenen Regenwetter noch naß und schlüpfrig war, ausgegleitet und herunter gefallen seyn, daß er also, indem er sich selber nicht helfen können, ersticken mußte.

Ebersbach, im Budisfin. Kreise. Alhier ertrank am 3. Aug. des Webers **Christ. Köfiers** 2jähriges Söhnlein, in einem bey dem Hofe befindlichen Wassertroge, und die gebrauchten Rettungsmittel fruchteten nichts. — Zu

Lückersdorf, bey Camenz, kam in der Nacht vom 13 auf den 14ten Aug. ein Feuer aus, wodurch der obere Theil des dem Gärtner **Chph. Neumann** gehörigen Hauses drauf ging, und zugleich eine junge Dienstmagd von 13 Jahren, **Anne Rosine Sentschin**, in den Flammen umkam, und eine andere Magd sehr beschädiget ward.

Am 16. Aug. kam zu **Nieder-Schönbrunn**, Abends nach 9 Uhr auf dem Herrschaftl. Hofe in einer Scheune unvermuthet ein Feuer aus, welches dieselbe nebst den in solche eingebaueten Pferdestall, auch 30 Scf. Stroh, und 200 Scf. Strohseile zu Asche machte. Wie dieß Feuer ausgekommen, ist nicht zu erfahren gewesen. — Am 28. Aug. ging in dem 1 Meile von Budisfin gelegenen Dorfe

Dretschen, früh nach 7 Uhr eine Feuersbrunst auf, welche, bey einem starken Winde, in kurzer Zeit 5 Bauergüter und 2 Gärtner-Wohnungen in die Asche legte. Man sagt, daß dieß Feuer durch einen alten Mann verwahrloset worden, welcher Speck zu einem Eyerkuchen gekreischet habe, welcher sich entzündet hätte. So erzählt man auch, daß dieser alte Mann ein paar Tage drauf in einem Wassergraben ertrunken gefunden worden. — Zu

Hammerstadt erhing sich, am 30. Aug. der Kleinhäusler **Satafke** in seiner Schlafkammer mittelst seines Bettuches an einen Balken, aus Melancholie. — Am 3. Sept. ertrank zu

Frankenthal des Gärtners **Gottfr. Großmanns** 3jähriges Söhnchen, in einem nicht weit von dessen Wohnung entfernten Wasserbehältniß zum Garn bleichen. Die Aeltern waren in der Aernthe, und fanden ihr Kind, als sie in der Mittagsstunde nach Hause kamen, am benannten Orte, und alle Hülfsmittel, dasselbe wieder aufzuleben, waren umsonst. — Am 12. Sept. ward zu

Rodstock bey Wizen in der N. L. des Häuslers **Bruse** Wohnung durch einen Wetterstrahl in die Asche gelegt, so schnell, daß nichts als nur einige Stücke Betten konnten gerettet werden. Die Frau war eben erst mit ihren 2 Kindern aus dem Dorfe, bey dem Anzuge des Gewitters, nach Hause gekommen, als sie, vom Schlage betäubt, zu Boden sinkt, — doch sich endlich wieder ermannet, und zur Hausthüre heraus gehet, da sie dann ihr Haus schon in vollen Flammen erblicket. Eine besondere göttliche Regierung war es, daß es so wohl das letzte Haus vom Dorfe war, als auch daß der Wind die Glut vom Dorfe ab und auf die Heide zutrieb, sonst hätte leicht ganz Rodstock, da die Häuser sehr nahe an einander stossen, ein Raub der Flammen werden können. — Zu

Görlitz ward am 17. Sept. Vormitt. nach 10 Uhr des gewesenen Herrschaftl. Bedientens, **J. G. Rischkes**, 2½jähriges Söhnlein in dem auf der Consuls-gasse befindlichen Zeiche erstarrt und ohne einige Zeichen des Lebens von sich zu geben, gefunden. Die vorgeschriebene Rettungsmittel wurden fruchtlos angewendet, und man weiß nicht, auf was für Art dieß Kind verunglückt ist. — In

Sennersdorf, bey Lauban. Alhier traf, am 12. Sept. der Blitzstrahl ein Haus, welches bis auf die Unterstube abbrannte, dessen Besitzer **Otto** aber noch das meiste rettete.